



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Junker an Adolf Erman

Junker, Hermann

Wien, 10.04.1926

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-86768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-86768)



LLOYD TRIESTINO
SOCIETÀ DI NAVIGAZIONE A VAPORE

Piroscapo Wien
10. April 26.

Hochverehrter Herr Professor,

alle guten Vorsätze,
Ihren während unseres Sügl's an
den Pyramiden in schreiben, gingen
im Durcheinander unseres Betrie-
bus weiter; ich bin sehr besorgt
darnüber, kann aber mehrere mit-
dernde Umstände geltend machen,
so, dass wir ziemlich alle abwech-
selnd krank wurden; Dr. Demmel
begann mit einer Angina, die

er schliesslich im Hospital aus-
kurieren musste, und meine
Schwester Maria machte den Schluss
mit einer starken Grippe, von der
sie noch nicht ganz erholt ist. —

Mit unseren Resultaten sind
wir sehr zufrieden; an Funden
möchte ich besonders anführen:
mehrere gute Statuen, Gruppen
und Einzelbilder aus der I-II
Dynamie; ein herrlicher Holzarz
der I. (Kairo); eine Alabaster-Opfer-
platte aus der IV; mehrere monu-
mentale Scheintüren; Säze von
Karnopon und Alabasterstein-

gefässen etc.

Wichtiger ist mir noch, dass wir
in der Datierung der Mastabas
und damit auch ihrer Inschrif-
tere wieder ein gutes Stück vor-
wärts gekommen sind; ich
werde bald in meinem Vorberich-
te ausführlicher darüber schreiben.

Endlich wird auch das W.B.
einige interessante Beiträge er-
halten, so ist auf das Wiener Los
die Leberthür eines Pepsj- auch
gefallen, der sich Hof- Leib- und
Augenarzt, Geburtsheifer (P.M.)
und Ober- Zahnarzt nennt und

daneben noch mehrere Titel an-
führt, die ich noch nicht recht zu
deuten weiss. Ich will das Stück,
da es nicht in sich gefunden
wurde, in der nächsten Ä.Z. geson-
dert publicieren. —

Von Venedig, wo wir am 12. eintreffen
sollen, fahre ich zunächst nach
Schwabach, um meine Tübinger
Dok. abzuliefern, und reise dann
gleich nach Wien, um meine Vor-
lesungen wieder aufzunehmen.

Meil besten Grüßen, auch an
Ihre Frau Gemahlin, bleibe ich
Ihr dankbar ergebener
H. Junker